Drei neue Bauprojekte:

Bloß nicht auffallen!

Architekten bauen landläufig eigentlich gerne so, dass ihre Gebäude ins Auge fallen. In der Stadtgestaltungskommission unter Vorsitz von Oberbürgermeister Christian Ude konnte man sich Dienstagabend davon überzeugen, dass das in München aber nicht immer erwünscht ist. So sollen drei Hochhäuser, die möglicherweise am Vogelweideplatz entstehen werden, von der Innenstadt aus gesehen nicht hinter dem Friedensengel hervorragen. Auch der neue Entwurf der Augsburger *Patrizia Immobilien AG* an der Zwingerstraße wird nicht weiter auffallen. Die historisierende Fassade, die sich der benachbarten Bebauung unterordnet, fand den Segen der Kommission. Der wurde hingegen einem sehr prägnanten Entwurf für ein neues Geschäftshaus am Rotkreuzplatz verweigert. Frei nach der Devise: Architektur soll alles – bloß nicht auffallen! Johannes Welte

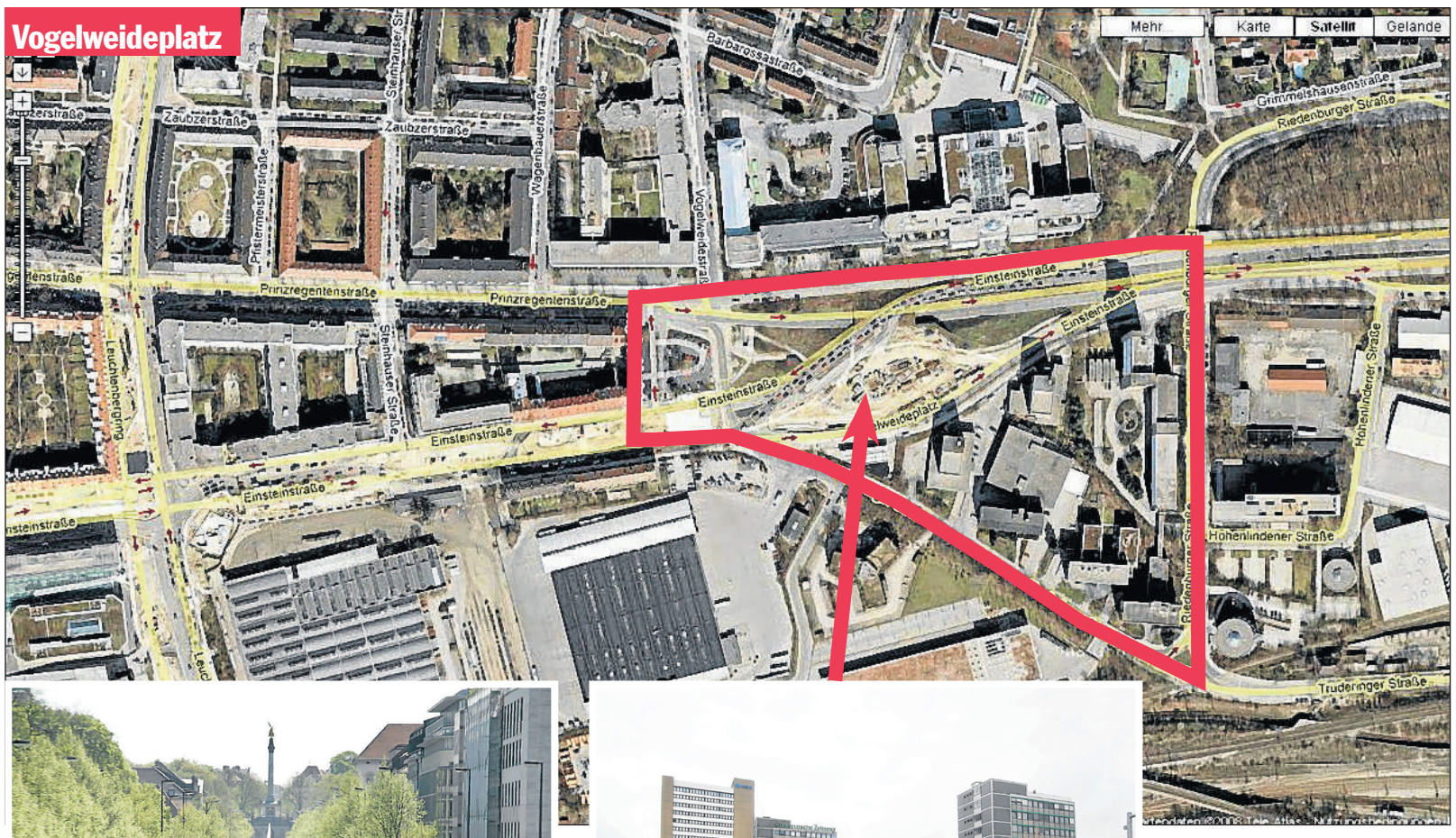
Ein neues Tor nach Osten

An der Auffahrt zur Passauer Autobahn wird fleißig gebuddelt. Hier entsteht an der Osteinfahrt zum Richard-Strauss-Tunnel ein neues Baugrundstück. Das soll mit der südlich der Autobahnauffahrt gelegenen Fläche, auf der das ESG-Hochhaus steht, neu gestaltet werden. Die *Bayernprojekt GmbH* plant hier eine neue repräsentative Stadteinfahrt – das *Bogenhauser Tor*.

Wie die Neugestaltung aussehen soll, ist offen. Die Investoren können sich eine Blockrandbebauung etwa in Höhe der Nachbarhäuser genauso vorstellen wie eine „profilüberragende Architektur“. Darum untersuchte die *Bayernprojekt*, wie sich Hochhäuser am *Bogenhauser Tor* aufs Stadtbild auswirken würden. Das Ergebnis: Die Häuser wären ab einer Höhe von 75 bis 100 Metern von der Prinzregentenstraße aus zu sehen, je nachdem, ob sie nördlich, in der Mitte oder im Süden des Vogelweideplatzes stehen würden. Der *Bayernprojekt* wurde darum aufgetragen, eine stufenweise Anordnung der Türme zu prüfen und ein städtebauliches Wettbewerbsverfahren auszuloben. Außerdem sollen die Türme so angeordnet werden, dass man zwischen ihnen durchschauen kann.

In der Nachbarschaft sollen zwischen Leuchtenbergring und Rosenheimer Straße ebenfalls bis zu 70 Meter hohe Hochhäuser entstehen. Das 100 Meter hohe Süddeutsche-Hochhaus an der A 94 steht schon.

Vogelweideplatz



Von der Prinzregentenstraße aus sollen die angedachten Hochhäuser am Vogelweideplatz nicht zu sehen sein

Hier in diesem rot markierten Bereich entstehen am Vogelweideplatz vielleicht drei neue Hochhäuser. Sie könnten am Ende der Passauer Autobahn ein neues Stadttor formen – ähnlich wie die Türme am Ende der Nürnberger Autobahn Fotos: Westermann Kurzendörfer, Google Earth

Rotkreuzplatz

Ziemlich monumental kommt der Entwurf des Münchner Büros Lang-Hugger-Rampp für den Rotkreuzplatz daher. Zu kommerziell, so das Urteil der Stadtgestaltungskommission. Das Haus erschlage die übrige Bebauung am Rotkreuzplatz. Jetzt müssen die Investoren einen Architektenwettbewerb ausschreiben. Dabei hatten sie bereits auch andere Entwürfe anfertigen lassen Fotos: Lang-Hugger-Rampp, Bodmer

Haus als Skulptur: Zu kommerziell für München?

Die zeitgenössische Münchner Architektur zeichnet sich dadurch aus, dass Neubauten besonders gerne aus vier Wänden und einem Flachdach bestehen. Der rechte Winkel ist Trumpf. Gegen diesen Trend experimentiert das Münchner Architekturbüro Lang-Hugger-Rampp gerne auch mal mit außergewöhnlichen Formen und hat damit vor allem im Nahen Osten Erfolg.

Für den Rotkreuzplatz planten die Architekten ein Haus, das völlig aus dem gegenwärtigen Münchner Architektur-Allerlei heraussticht. Ein Haus mit vielen Ecken, das Dach hat einen Buckel und ist mit dem gleichen Naturstein gedeckt, mit dem auch die Fassade verkleidet wird.

Riesige „Stadtfenster“ schneiden sich in die Fassade. Sie sollten mit einer doppelten Verglasung vom Verkehrsgetümmel abgeschirmt werden. „Wir wollen den Rotkreuzplatz aufwerten“, erklärte der Architekt Thomas Rampp seinen Entwurf. Das erste Haus am Platze sollte das Gebäude werden. Doch bei OB Ude fiel das Projekt gnadenlos durch. Er geißelte es als „Kommerzkasten“. Das Gebäude werde seinem „skulpturalem Anspruch“ nicht gerecht. Die Stadtfenster sprengten alle Maßstäbe der Nachbarschaft. Ude kritisierte die „optische Lautstärke“ des Entwurfes. Die Kommission legte dem Investor einen beschränkten Wettbewerb auf. Immerhin: Daran könnten sich auch Lang-Hugger-Rampp beteiligen und ihren Entwurf so gestalten, dass er nicht mehr gar so sehr auffällt …

Zwingerstraße

Das zweiteilige Haus an der Zwingerstraße versucht, sich an die Altbauten (ganz rechts) anzupassen Bild: Prof. Kollhoff

Ein neues Haus, das ganz auf alt macht

Über die Zwingerstraße wurde schon viel gestritten in der Stadt. Das Grundstück wurde an die Augsburger Immobilen AG verkauft, die dort ein Wohn- und Geschäftshaus errichten will. Eine Wirtsterrasse und ein knappes Dutzend alter Bäume mussten schon für das Projekt weichen, außerdem wird das neue Haus das von der Frauenstraße gut einsehbare Wandbild verstellen.

Der Berliner Architekt Professor Hans Kollhoff hat nun einen neuen Entwurf für die Zwingerstraße vorgestellt, nachdem er mit seinen ersten Plänen keine Gnade bei der Stadtgestaltungskommission fand. Als Neubau wird das Projekt kaum wahrzunehmen sein, denn das Haus kommt als neuer Aufguss über 100 Jahre alter Gründerzeitarchitektur daher und biedert sich an die wirklich alten Häuser in der Rumford- und der Frauenstraße an. Moderne Architektur ist das nicht. Der Stadtgestaltungskommission gefiel der Entwurf allerdings sehr gut und so gab sie einstimmig grünes Licht. Der Weg für die umstrittene Bebauung des Zwingerstraßen-Grundstücks wäre seitens der Stadt somit frei.

DNA-Spur klärt zwei Verbrechen

jam. **München**

Gleich zwei Verbrechen hat die Münchner Polizei mit Hilfe der DNA-Datei des Bundeskriminalamts jetzt lösen können. Im ersten Fall geht es um einen Raubüberfall vor 15 Jahren auf ein Modegeschäft in der Fußgängerzone. Damals, im Februar 1993, stürmte der Täter maskiert in den Laden und zwang zwei Verkäuferinnen, ihm Geld zu geben. Der Mann flüchtete anschließend mit knapp 1000 Mark. Bei seiner Flucht verletzte er sich und hinterließ Blut. Dieses Blut konnte jetzt einem heute 41-jährigen Schlosser zugeordnet werden, der bereits wegen anderer Delikte eine Speichelprobe hatte abgeben müssen. Im zweiten Fall wurde ein 18-jähriger Mann überführt, der im Februar diesen Jahres versucht hatte, eine Vietnamesin (55) in Neuperlach zu vergewaltigen.

Ex-Theaterchef steht vor Gericht

bz. **München**

Mit dem Handy am Ohr hatten zwei Polizisten den ehemaligen Geschäftsführer des Deutschen Theaters, Heiko Plapperer-Lüthgarth, Mitte März in seinem Wagen erwischt. Der legte Einspruch ein und rechtfertigte sich gestern vor Gericht: „Das war mein silberfarbenes Diktiergerät. Ich habe es abgehört und reingesprochen, das hat wahrscheinlich so ausgesehen, als würde ich telefonieren.“ Da musste ihm der Richter widersprechen: „Da muss man von oben reinsprechen, das benützt der Vorsitzende Richter auch.“ Der Streifenbeamte, der Plapperer-Lüthgarth kontrolliert hatte, sagte aus, ihn mit einem schwarzen Gerät am Ohr gesehen zu haben. Die Verhandlung wurde vertagt.

ANZEIGE

Mehr Infos: www.muenchen-tv.de

szene münchen
Das Szenemagazin für München mit Alina Baumann 17:30

Der Paulaner Haferlgucker
Putzi Holenia prüft mit kritischem Blick die Münchner Gastronomiebetriebe. 18:45

Stammtisch
„Jetzt red'n mia“ – mit Christopher Griebel 20:15

münchen.tv

Bub (11) fordert Abzug der Polizei

tz **München**

Ganz schön frech, der Bengel: Am frühen Dienstagabend zofft te sich ein Bub (11) mit seiner Mutter – und lief einfach davon. Die Mutter machte sich große Sorgen, rief ihren Sprössling mehrfach auf dem Handy an. Doch der Bursche meinte, er komme gar nicht mehr zurück. Die verständigten Polizisten suchten die Umgebung ab – ohne Erfolg. Gegen Mitternacht war der Elfjährige immer noch nicht zurück. Doch dann meldete sich der Sohn telefonisch bei seiner Mama. Er sagte, er würde zurückkommen, sobald seine Forderung erfüllt sei: Die Polizisten müssen aus der Wohnung. Solange die noch da sind, bleibe er weg. Also zog ein Streifenwagen nach dem anderen ab. Und siehe da: Der resolute Schüler kehrte unbeschadet zurück.

6. Auer-Dult-Nacht
Freitag 01.08. 2008 ab 15.00 Uhr - findet bei jeder Witterung statt!!!!!!!

Auer-Dult

Jacobi- Dult vom 26. 07. bis 03. 08. 2008
täglich von 9 bis 20 Uhr auf dem Mariahilfplatz in der Au

Auer Dult München ist KULT!

Familientag - Dienstag 29.07. ab 10.30 Uhr

Bitte benutzen sie die öffentlichen Verkehrmittel: Bus 52 + 152 - Tram 27 - U– und S-Bahnen